



Öffentlicher Auftakt des Projekts „Südstadt setzt Impulse!“ bei der Südstadtkonferenz 3.4.2019

Das Projekt „Südstadt setzt Impulse!“ von Transition Town Heidelberg stellte bei der vom Südstadtbüro organisierten Südstadtkonferenz einen von fünf Thementischen, an denen es um die zukünftige Quartiersentwicklung ging. An diesem Thementisch ging es um die Frage, „Wie können wir in der Südstadt nachhaltig besser leben?“ Gesammelte Ideen von etwa 30 Teilnehmer/innen wurden auf einer Moderationswand dokumentiert (siehe Foto) und sollen in späteren Veranstaltungen vertieft ausgearbeitet werden.

Ideensammlung

- Begrünung der Stadt
 - Dächer und Gebäudewände begrünen
 - Urban Gardening betreiben, ähnlich wie die „Essbare Stadt Andernach“ (siehe dazu <https://www.bzfe.de/inhalt/essbare-stadt-andernach-2900.html>).
 - Mehr Bäume und Grünflächen
 - Bach freilegen, Feuchtbiotop schaffen (der Rohrbach fließt durch die Südstadt, wurde aber unter die Erde verlegt).
- Öffentliche Räume schaffen – Innen- sowie Außenräume, wo man sich treffen kann, ohne Konsumzwang (im Gegensatz zu einem kommerziellen Café). Verschiedene Möglichkeiten wurden besprochen, zum Beispiel eine Spirale von Gehölzen, die einen quasi-Innenraum schafft, oder ein Pavillon. Die Räume sollen zum Verweilen einladen.
- Verkehr
 - Der motorisierte Individualverkehr soll vermindert werden. Dazu wird ein komplett durchdachtes, systemisches Verkehrskonzept gebraucht.
 - Die Römerstraße wird von sehr vielen Südstadtbewohner/innen als problematisch gesehen, da diese vierspurige Straße das Stadtquartier in einen östlichen und einen westlichen Teil trennt. Auch die parallel verlaufende Rohrbacher Straße wird als problematisch gesehen. Lösungen zur Überwindung der Trennwirkung werden gesucht.
- Märkte, Handel
 - Leih- oder Tauschbörse im Stadtteil etablieren (in Rohrbach gibt es schon einen „Leih- und Umsonstladen“, aber auch in der Südstadt wäre so etwas gut)
 - Einen Wochenmarkt im Stadtteil etablieren, eventuell integriert mit der oben erwähnten Tauschbörse
 - Mehr fairen Handel in der Südstadt (den Effata-Weltladen gibt es schon in der Südstadt, aber sehr viel mehr fairer Handel wird gebraucht!)
 - Einen Naturkostladen in der Südstadt etablieren
 - Regionale Produkte in Cafés anbieten
 - Möglichst viele der obigen Angebote miteinander integrieren
- Energie und Ressourcenverbrauch
 - Mehr erneuerbare Energien nutzen (zum Beispiel mehr Solardächer)
 - Angebote der Energieberatung bekannter machen (damit mehr Leute erneuerbare Energien nutzen oder Möglichkeiten der Senkung des Energieverbrauchs wahrnehmen)
 - Wasser- und Stromverbrauch vermindern (Beratungsangebote bekannter machen)
 - Verpackung vermeiden/reduzieren (zum Beispiel durch einen Unverpacktladen oder Animierung von Ladenbesitzern, ihre Ware mit weniger Verpackung anzubieten)

